

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich vor Allen das Schloßchen Grub aus, welches noch am Anfange dieses Jahrhunderts dem Salzfertiger Hrn. Wolf in der Hallstatt gehörte.

Die fromme Kaiserinn Maria Theresia stiftete hier i. J. 1771 eine eigene Curatie, und ließ i. J. 1773 zu Ehren der allerheiligsten Dreyfaltigkeit eine Kirche und ein Haus zur gemeinschaftlichen Wohnung des Benefiziaten und des Schulmeisters erbauen; weil sie vermuthete, daß die hiesigen Leute nur allein aus Mangel des nöthigen Unterrichts, der katholischen Religion abgeneigt wären. Kaum ward aber unter ihrem Sohne und Nachfolger Joseph II. die Toleranz verkündiget, so traten wenigstens 250 Personen öffentlich zur augsburgischen Confession über, und nur 50 blieben ihrem katholischen Glauben getreu. Dros dieser Umstände wird doch die hiesige Schule noch gegenwärtig von 49 katholischen und akatholischen Kindern besucht, welche so gut als möglich, alhier unterrichtet werden.

Hierdurch glaube ich auch am deutlichsten Sieheg's Irrthum berichtigt zu haben, der (unbekannt selbst mit dem Nahmen dieses Ortes) unbesonnen genug, spottenden Ausländern nachschrieb: a) „Am jenseitigen Ufer des Hallstätter-Sees liegt Traundorf, (eigentlich Ober-Traun) ein Dörfchen von zerstreuten ärmlichen Hütten gefahrvoll an Felsenwänden, und dem reißenden Ufer des Bergstroms und an die Ufer des schwarzen Sees erbauet; in diesem im steten Kampfe mit der verheerenden Natur und der Menschenwelt verbannten Hütten, lebten die unglücklichen Protestanten in den Tagen ihrer Verfolgung.“

G o s a u o d e r G o s a c h.

Will man von Ober-Traun in die Gosach, so geht die Reise über den See zurück bis zur Gosachmühle, und dort

a) Gielge Ignoz: Topographisch-historische Beschreibung des Landes Oesterreich ob der Enns. Wels 1814 Thell I. Seite 261.